



**ROTHENTHURM**  
**Vom Bahnhof zum neuen Schulhaus**  
**in Rothenthurm wird eine**  
**Unterführung gebaut.** Seite 27



NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

**Stromtarif**

**EWS erhöht die Strompreise**

red. Höhere Kosten ab 1. Januar 2010 für die Benutzung der vorgelagerten Netze sowie für die Energiebeschaffung erfordern per 1. April 2010 eine Tarifierhöhung von durchschnittlich 4,6 Prozent, schreibt die Elektrizitätswerk Schwyz (EWS) AG in einer Mitteilung. Für eine Familie bedeutet dies, je nach Verbrauchsverhalten, monatliche Mehrkosten von 3 bis 4 Franken. Die Preisanpassung betrifft Privat- wie auch Geschäftskunden. Die Mehrkosten variieren je nach Kundengruppe und Verbrauchsverhalten und liegen im Durchschnitt bei 4,6 Prozent.

**Teure Netzbenutzung**

Die Elektrizitätswerk Schwyz AG habe ihre Tarife schon immer sehr knapp kalkuliert. EWS kann daher die ab 1. Januar 2010 anfallenden Zusatzkosten allein für die Benutzung der vorgelagerten Netze (1,1 Millionen Franken) sowie für die Beschaffung der Energie (2 Millionen Franken) trotz Optimierungen und Einsparungen nicht vollumfänglich auffangen und muss 2010 rund 1,3 Millionen davon an die Kunden weiterverrechnen. EWS hat den Zeitpunkt für die Preisanpassung so weit wie möglich hinausgezögert. Die neuen Preise gelten ab 1. April 2010.

Für detaillierte Informationen über die zu erwartenden Stromkosten steht unter [www.ews.ch](http://www.ews.ch) für Privatkunden der EWS-Tarifrechner zur Verfügung.

Die Elektrizitätswerk Schwyz AG versorgt den Bezirk Küssnacht, Gersau sowie Teile des Bezirks Schwyz (Ingenbohl, Morschach-Stoos, Oberiberg, Alpthal, Rothenthurm, Steinerberg, Arth-Rigibgebiet) sowie die angrenzenden Luzerner Seegemeinden Greppen, Weggis und Vitznau mit Strom.

EWS ist eine private Aktiengesellschaft mit der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) als Mehrheitsaktionärin. EWS, seit 1896 im inneren Teil des Kantons Schwyz fest verankert, beschäftigt rund 115 Mitarbeitende.

**HINWEIS**  
 ► Infos und den Tarifrechner gibts unter [www.ews.ch](http://www.ews.ch) ◀

**BISISTHAL**

**Die ersten Schafe verkauft**

Schafe scheinen etwas weniger begehrt als auch schon. Ständen vor wenigen Jahren noch über 300 Schafe am traditionellen Schafmärcht in Bisisthal zum Verkauf, so waren es heuer noch 119. Aber noch nicht alle auf den Bisisthaler Alpen aufgeführten Schafe waren gestern schon «schlachtreif». Einige verbleiben bis zum Ende der Alpzeit auf den Alpen, andere werden zur Weiterzucht verwendet. Die Qualität der Schafe bestimmt jeweils auch den Preis für die Schafe. Nach der Arbeit wurde am Mittag im Restaurant Schönenboden traditionsgemäss Hafenchabis serviert.



Zufrieden: Ein Schaf hat den Besitzer gewechselt.



Auch die schwarzen Schafe gehören dazu.



119 Schafe wurden am Schafmärcht in Bisisthal gezeigt.  
 BILDER  
 LAURA VERCELLONE

**Kanton Schwyz**

**Bibel und Sackmesser als Begrüssungsgeschenk**

**Der Kanton Schwyz hat eine neue politische Partei. Sie wurde gestern an einem geschichtsträchtigen Ort gegründet.**

Rund 40 Personen versammelten sich gestern im Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz. Sie gründeten zusammen eine Schweizer Kantonssektion der Evangelischen Volkspartei (EVP). An der Gründungsversammlung liessen sich 28 Mitglieder als solche eintragen.

**Erster Vorstand gewählt**

Die Versammlung wählte Hans-Ruedi Minder aus Richterswil zum ersten Präsidenten. Ihm zur Seite steht ein Vorstand mit Manuel Bamert aus Galgenen, Roland Steinberger aus Gersau, Karin Meier aus Einsiedeln, Georg Boller aus Rickenbach und Kenrick Rauchenstein aus Lachen. Genehmigt wurden erste Parteistatuten, ein Budget und ein Mitglieder-Jahresbeitrag von 80 Franken.

Die Partei fasst ins Auge, sich in zwei Jahren an den Kantonsratswahlen zu beteiligen. Die Schwyzer EVP will «je nach Stand der Wahlkreisauflösung in der neuen Kantonsverfassung entsprechende Kandidaten aufbauen», wie gestern verlautete. Der Vorstand beschenkte an der Versammlung die Neumitglieder

mit einem Sackmesser aus der Schwyzer Victorinox und mit einer Ausgabe des Neuen Testaments.

**Christliche Politik**

Zu Beginn der Versammlung schilderte Heiner Studer, Zentralpräsident der EVP Schweiz, wie EVP-Politik sei. «Unsere zentrale Frage ist: Welches sind die Werte aus der biblischen Botschaft?» Wobei allerdings die Bibel nicht das Parteiprogramm sei. Aber es lasse sich auf der Basis des christlichen Glaubens Politik betreiben. «Auch unser Menschenbild ist ein biblisches. Gott hat jeden Menschen unterschiedlich geschaffen. So sollen sich die Menschen entfalten können», sagte Studer. Aus der Botschaft der Bibel lasse sich unter anderem auch Tempo 30 in Quartieren mit Kindern ableiten.

Das Parteienspektrum im Kanton wird immer farbiger. Im Sommer 2007 wurde die Grüne Partei des Kantons Schwyz gegründet, am vergangenen 17. August die kantonale BDP. Ergänzt wird damit und mit der neuen EVP der Kreis der etablierten Parteien SVP, CVP, FDP und SP. Diese vier Parteien sitzen im Schwyzer Kantonsrat und verfügen dort über Fraktionsstärke.

Im Kanton Schwyz wohnen derzeit knapp 18 000 Personen evangelisch-reformierter Konfession. Sie machen etwa einen Achtel der gesamten Kantonsbevölkerung aus.

BERT SCHNÜRIGER



Parteipräsident Hans-Ruedi Minder (stehend) und sein erster Vorstand samt einem Hahn als Symbol der Reformierten an der Gründungsversammlung der Evangelischen Volkspartei (EVP) des Kantons Schwyz.

BILD BERT SCHNÜRIGER